

**Josua,**  
Einen Fürsten/ in dem der Geist des Herrn ist/  
Und in dessen Bilde

Den Durchlauchtigsten Fürsten und  
**S E R R N,**

**Herrn Ernst  
August,**

**Herzog zu Sachsen,**  
Fällich/ Gleve und Berg/ auch Ingern und Westphalen,  
Land-Grafen in Thüringen, Marg-Grafen in Meissen,  
gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Rabens-  
berg, Herrn zum Rabenstein,

Seinen Gnädigst-Regierenden Landes-Fürsten  
und Herrn/

<sup>Solte,</sup>  
besonders bey Höchst-erfreulicher Ankunfft

**Sr. Hoch-Fürstl. Durchl.**  
in **Almenau**

Den 27. Octobr. 1728.

in tieffster Unterthänigkeit verehren

**Wilhelm Ernst Bartholomäi/**

Diener des Göttlichen Worts zu Unterpörlitz und Roda.

**A R N E S T A D E,**

Druckts Johann Andreas Schill, Fürstl. Schwarzburgl. privil. Hof- und Buchdrucker.

1728 d 27 Octbr.

47 24.10.28.

1518

Im Jahr 1518 den 10ten Junij

Wunderlichen Geschehen

1518

Im Jahr 1518 den 10ten Junij

Wunderlichen Geschehen

1518

Im Jahr 1518 den 10ten Junij

Wunderlichen Geschehen

1518

Im Jahr 1518 den 10ten Junij

Wunderlichen Geschehen

1518

Im Jahr 1518 den 10ten Junij

Wunderlichen Geschehen

1518

Im Jahr 1518 den 10ten Junij

Wunderlichen Geschehen



Urchlauchtigster August / glückseligster  
Regent /

Wenn ein so helles Licht aus güldnen Cronen blisset,  
Und in den Hohen Geist erlauchter Fürsten brennt,  
Durch deren starcke Hand der HErr sein Land be-  
schüzet ;

So ist dieß nicht ein Strahl von so gemeinen Schein,  
Wie man ein schwaches Licht in kleinen Sternen findet,  
Vielmehr wird dieser Glanz von Gottes Geist entzündet,  
Der selbst in denen wohnt, die Landes- Sonnen seyn.

Der tapffre Josua, der ungemeyne Held,  
Den Gott in Israel zum Fürsten hat gesetzt,  
Wird uns in seinen Bild zum Wunder fürgestellt,  
Daß man sich nicht genug an Seinen Ruhm ergeset.  
Was kan so kostbar seyn, als wenn der HErr bezeugt, (a)  
Er habe seinen Geist Ihm in das Herz gegeben,  
Der solte allezeit in seinen Geiste leben,  
Was ist doch in der Welt, das dieser Hoheit gleicht?

Dieß ist der Geist des HErrn, den David Fürstlich nennt, (b)  
Und zur Erhaltung sich besonders auch erbittet,  
Mithin bey solchen Wunsch sich ganz vor nichts erkennt,  
Und alle Herrlichkeit in Staub und Asche schüttet.  
Der Geist der Weisheit ist's, der dort auf Joseph (c) ruht,  
In Jephtha, (d) Athniel, (e) und Gideon (f) regieret,  
In Salomonis (g) Hand den Stab und Scepter führet,  
Daß jeder glücklich ist, und alles weißlich thut.

(a) 4. Mos. 27. 18. (p) Psalm. 51. 14. der freudige Geist / spiritus principalis, der Heroische  
tapffre Fürsten-Geist, enthalte mich / wie ihn auch Luthers den Fürstlichen / adlichen / unge-  
zumeanen Geist nennet. (c) 1. Mos. 41. 38. (d) Richt. 11. 29. (e) Richt. 3. 10.  
(f) Richt. 6. 34. (g) 1. B. Kön. 3. 12.

Dedler Wunder-Schmuck! der Reichthum aller Welt,  
 Muß wie des Mondes Schein vor diesen Glanz erbleichen,  
 Der allerbeste Pracht, der andern wohlgefällt,  
 Muß wie ein Schatten-Werk vor dieser Flamme weichen.  
 Wo dieser Gnaden-Geist in einen Fürsten wohnt,  
 Dem wird Er alle Kunst im Regimente lehren,  
 Und einen jeden Rath zum Wohl des Landes lehren,  
 Daß Er mit höchsten Ruhm auf Seinen Stuhle thront.

Nun, Gnädigster Regent/ D<sup>N</sup> hat G<sup>ott</sup> seinen Geist  
 Mit reichen Überfluß und grossen Maas geschencket,  
 Daß jeder D<sup>N</sup> mit Recht den Fürsten G<sup>ottes</sup> heist,  
 Wer D<sup>N</sup> erlauchtes Thun bewundert und bedencket.  
 Weisheit und Frömmigkeit, die man sonst einzeln zeigt,  
 Die findet man vielmehr mit überhäufften Glammen  
 In D<sup>N</sup> Fürsten-Brust und hohen Geist beysammen,  
 Du hast das rechte Bild von Josua erreicht.

Wie nun das ganze Volk, das D<sup>N</sup> Macht gehört,  
 Dich/grosser Fürst und Herr/ als ihre Landes Sonne/  
 In D<sup>N</sup> hohen Glanz aus tieffster Pflicht verehrt,  
 Und ist voll Herzens-Lust und hoch-erfreuter Wonne;  
 So darff doch auch D<sup>N</sup> Knecht aus seinen Staube gehn:  
 Da D<sup>N</sup> Herrlichkeit setzt unsre arme Grängen  
 So huld- und liebeich will erleuchten und beglänzen,  
 Und auf D<sup>N</sup> schönes Licht mit diesen Wunsch sehn:

Dein G<sup>ott</sup>, mein Fürst und Herr sey Deine Sonn u. Schild,  
 Er gebe D<sup>N</sup> Haupt beständig Gnad und Ehre,  
 Daß Du mit Licht und Recht vollkommen wirst erfüllt,  
 Und seines Segens Krafft sich stets in D<sup>N</sup> vermehre.  
 Sein freudger Fürsten-Geist enthalt D<sup>N</sup> für und für,  
 Er laß D<sup>N</sup> Höchst-beglückt als sein Gesalbter leben,  
 Und D<sup>N</sup> auf D<sup>N</sup> Stuhl in soviel Segen schweben,  
 Wie nur Dein Herze wünscht. Der Herr Dein G<sup>ott</sup> mit Dir!



**Josua,**  
Einen Fürsten/ in dem der Geist des Herrn ist/  
Und in dessen Bilde

Den Durchlauchtigsten Fürsten und

**G R R S,**

**en Ernst**

**August,**

og zu Sachsen,

Berg/ auch Engern und Westphal-  
en, Thüringen, Marg.-Grafen in Meissen,  
enneberg, Grafen zu der Mark und Ravens-  
berg, Herrn zum Ravenstein,

Regierenden Landes-Fürsten  
und Herrn/

Solte,  
höchst-erfreulicher Ankunfft

**h-Sürstl. Durchl.**

**Ilmenau**

Den 27. Octobr. 1728.

Unterthänigkeit verehren

**Wilhelm Ernst Bartholomai/**

Diener des Göttlichen Worts zu Unterpörlitz und Roda.

**UNSELD,**

Druckts Johann Andreas Schill, Fürstl. Schwarzburgl. privil. Hof-Buchdrucker.

1728 d 27 Octbr.

47 27/10. 28.